



Landeshauptstadt
Potsdam



Sachstandsbericht STÄDTEPARTNERSCHAFTEN 2018



INHALT

EINLEITUNG	6
BOBIGNY	7
BONN	
Bonner Bürgergruppe in Potsdam	7
Europäische Städtekoalition gegen Rassismus	8
30 Jahre Städtepartnerschaft Bonn-Potsdam – Vorbereitungstreffen	8
Festkonzert zum Tag der Deutschen Einheit	8
30 Jahre Städtepartnerschaft Potsdam-Bonn: Eröffnung der Ausstellung „Glanzlicht am Rhein“	9
JYVÄSKYLÄ	
„Die Wurzel alles Guten“: Lesung mit dem Autor Miika Nousiainen aus der Partnerstadt Jyväskylä	9
„Finnland, Matti und Co.“: Lesung mit Eberhard Apfelstaedt	10
LUZERN	
„Geschichtsbrücke“: Luzerner Jugendliche auf Spurensuche in Potsdam	11
Filmmatinée des Freundeskreises Potsdam-Luzern	11
Karateschülerinnen und -schüler in Luzern	12
41. Luzerner Stadtlauf	12
Berufsbildung ohne Grenzen	12
Schülergruppe aus Luzern zu Gast in Potsdam	12
Potsdamer gewinnt Luzerner Halbmarathon	12
Sinfonieorchester Collegium musicum zu Gast in Luzern	13
Die Schweiz und ihre zeitgenössische Literatur	13

OPOLE

Opoler beim Europafest in Potsdam	13
Tourismusmesse in Opole	14
45 Jahre Städtepartnerschaft Potsdam-Opole – Straßenfest zur Einweihung der Opolestraße	14
Opoler auf dem Potsdamer Sternenmarkt	15

PERUGIA

„Il Decamerone“ – Lesemarathon zum zweiten Mal in Potsdam	15
Saluti da Perugia – Musikalische Grüße aus Potsdams italienischer Partnerstadt	15
Vortrag über Potsdams Partnerstadt Perugia	16
Auf den Spuren italienischer Inspirationen: Spaziergang mit Saskia Hüneke durch den Park Sanssouci	16
Läuferinnen und Läufer aus Perugia beim Potsdamer Schlösserlauf	16
Avanti Populismus – Powerpointvortrag von Renzo Brizzi	17
Choraustausch zwischen Potsdam und Perugia	17

SIOUX FALLS

J-Term in Potsdam	18
Chemieprofessoren aus Sioux Falls zu Gast in Potsdam	19
Gäste aus Sioux Falls in Potsdam	19
Gäste aus Sioux Falls übergeben Stadt-Flagge an den Oberbürgermeister	20
Schülerinnen und Schüler des Humboldt-Gymnasiums in Sioux Falls	21
Potsdamer besuchen Sioux Falls	21

VERSAILLES

„Deutsch-Französischer Tag“ in Potsdam – „Journée franco-allemande“ à Potsdam	21
Versailler Schülergruppe zu Gast in Potsdam	22
Bürgerreisegruppe aus Versailles in Potsdam	22
Wegmarken Potsdamer Demokratie: Veranstaltungen zum Gedenken an das 100-jährige Ende des Ersten Weltkriegs	23

SANSIBAR

Letztjähriger Gewinnerfilm in Potsdam und Sansibar für Oscar nominiert	24
Neues Nakopa-Projekt mit Sansibar gestartet	24
Meeting in Sansibar zur Vertiefung der Städtepartnerschaft	25
Gäste aus Sansibar bei Summer School der Filmuniversität Babelsberg	25

GEMEINSCHAFTSPROJEKTE

Kooperation mit der Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH (VIP)	26
„Town twinning network for tolerance and integration of migrants“ Auftakt des EU-geförderten Städtepartnerschaftsprojektes in Perugia	26
„1000 Jahre und ein Vierteljahrhundert“ Graffiti-Projekt mit Jugendlichen aus Potsdams Partnerstädten	27
„Town twinning network for tolerance and integration of migrants“ Städtepartnerschaftskonferenz in Potsdam	28

IN EIGENER SACHE

Netzwerkarbeit	29
Eigene Veranstaltungen	29
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	29

EINLEITUNG

Die Landeshauptstadt Potsdam ist mit acht Städten in Europa und den USA partnerschaftlich verbunden. Die erste Städtepartnerschaft wurde 1973 mit der polnischen Stadt Opole gegründet. Erste Kontakte zwischen den beiden Städten gab es bereits in den 60er Jahren. Opole erfüllt die Funktion eines Handels-, Banken-, Verwaltungs- und Industriezentrums für die ganze Region, empfiehlt sich aber auch als attraktives Reiseziel. Im Jahre 2004 wurde der Opole-Club bei der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft e.V. gegründet und arbeitet seitdem intensiv an der Ausgestaltung der Partnerschaft.

1974 wurde eine Städtepartnerschaft mit der drei Kilometer von Paris entfernten Stadt Bobigny gegründet. Bobigny ist eine multiethnische Stadt, reich durch die Verschiedenheit ihrer Einwohner unterschiedlicher Herkunft und Kulturen. Leider gibt es zwischen Potsdam und Bobigny schon seit einiger Zeit keine Begegnungen mehr.

Mit der mittelfinnischen Stadt Jyväskylä wurde im Jahre 1985 eine Städtepartnerschaft gegründet. Jyväskylä ist die siebtgrößte Stadt des Landes und eines der fünf Wachstumszentren. Die Stadt ist unter anderem bekannt für ihre innovationsfreudige Stadt- und Regionalpolitik. Sie ist geprägt durch den weltberühmten Architekten Alvar Aalto. Im Jahre 1992 gründete sich der Freundeskreis Potsdam-Jyväskylä, um die Beziehungen beider Städte mit Leben zu erfüllen.

Die Landeshauptstadt Potsdam pflegt auch eine deutsch-deutsche Städtepartnerschaft. Diese wurde im Jahre 1988 mit der Stadt Bonn gegründet, konnte aber erst nach dem Mauerfall mit Leben erfüllt werden. Zusammen mit dem Partnerverein, dem Potsdam-Club Bonn e.V., engagiert sich der Bonn-Club Potsdam seit der politischen Wende 1989 dafür, dass die partnerschaftlichen Beziehungen gepflegt werden.

Das Jahr 1990 markiert den Beginn von gleich zwei Städtepartnerschaften. Zum einen mit der italienischen Stadt Perugia und zum anderen mit der amerikanischen Stadt Sioux Falls, der größten Stadt im Bundesstaat South Dakota. Erste Kontakte zu Perugia gab es bereits in den 80er Jahren. Perugia ist die Hauptstadt und das administrative Zentrum der Region Umbrien, die das „Grüne Herz Italiens“ genannt wird. Sioux Falls ist vor allem bekannt für die Wasserfälle des Big Sioux River, denen die Stadt auch ihren Namen verdankt. Die Partnerschaft zwischen Potsdam und Sioux Falls ist die älteste Städtepartnerschaft zwischen einer Stadt der neuen Bundesländer und einer amerikanischen Kommune.

Im Jahre 2002 wurde die Städtepartnerschaft mit der Schweizer Stadt Luzern gegründet. Luzern ist Hauptstadt und Zentrum des Kantons Luzern sowie wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der Zentralschweiz. Im Oktober 2002 gründete sich der Freundeskreis Potsdam-Luzern, der seitdem die Kontakte zwischen den beiden Städten aufrechterhält.

Seit Juni 2016 besteht eine Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und der französischen Stadt Versailles. Die in der Nähe von Paris gelegene Stadt ist gleichzeitig Garnisonsstadt und einer der bedeutendsten Fremdenverkehrsorte des Landes. Versailles ist weltweit bekannt für das Schloss Versailles, das im 17. Jahrhundert in seinen größten Teilen für den „Sonnenkönig“ Ludwig XIV. errichtet wurde. Seit 2013 engagiert sich der Freundeskreis Potsdam-Versailles e.V. für die Beziehungen zwischen den beiden Städten.

Aufbauend auf einer Klimapartnerschaft wurde 2017 die Städtepartnerschaft zwischen Potsdam Sansibar-Stadt besiegelt. Sansibar-Stadt ist die Hauptstadt der Insel Unguja. Zusammen mit der Insel Pemba bildet diese den halbautonomen Staat Sansibar in Tansania. Der bekannteste Stadtteil der Inselhauptstadt ist das historische Zentrum Stone Town, das seit dem Jahre 2000 UNESCO-Weltkulturerbe ist.

BOBIGNY

2018 gab es keine Begegnungen zwischen Bobigny und Potsdam. Stattdessen konnten die Beziehungen zu Versailles immer mehr vertieft werden.

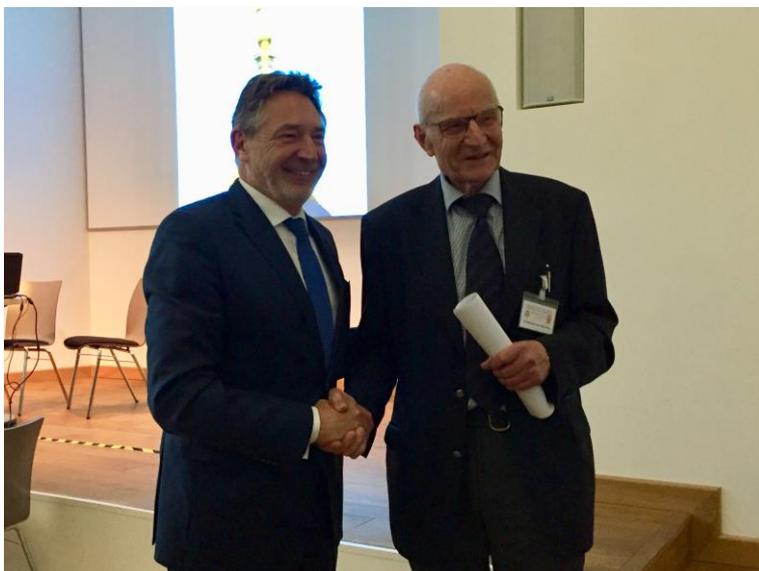
BONN

Bonner Bürgergruppe in Potsdam

Vom 23. bis 26. April 2018 besuchte eine Bürgergruppe aus Bonn die Landeshauptstadt Potsdam. Anlass dafür war die seit 30 Jahren bestehende Städtepartnerschaft. Das umfangreiche Programm mit Besuchen im Museum Barberini, am Bauprojekt Garnisonkirche, im Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte und im Neuen Palais drehte sich um die 1025-jährige Geschichte Potsdams und die Rekonstruktion seiner historischen Mitte rund um das Fortunaportal am Alten Markt.

Im Zentrum des Besuchs stand eine Vortragsveranstaltung am 25. April im Potsdam Museum, bei der Oberbürgermeister Jann Jakobs insbesondere die Bonner Gäste und ihre Freunde vom Potsdamer Partnerverein "Bonn-Club" begrüßte. Die Bonner haben ein ganz besonderes Geschenk mitgebracht, das sie bei dieser Gelegenheit feierlich der Stadt Potsdam überreichten: Friedrich von Klitzing, Vorstandsmitglied des Bonner Potsdam-Clubs, war im Januar 1960 einer von mehreren Dresdener Architekturstudenten, die vor der Sprengung der Stadtschlossruine in staatlichem Auftrag Bauaufzeichnungen vorgenommen haben. Dabei hat er unerlaubterweise mit seinem neuen Farbfotoapparat unter anderem das Fortunaportal kurz vor, während und unmittelbar nach der Sprengung abgelichtet – historisch bisher einmalig und daher besonders wertvoll, wie eine Expertenkommission des Potsdam Museums bereits festgestellt hatte. Der Vorsitzende des Stadtschlossvereins, Dr. Hans-Joachim Kuke, würdigte in der Vortragsveranstaltung den Symbolwert des Fortunaportals für die Entwicklung Potsdams zur preußischen Königsresidenz. Bernd Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, veranschaulichte den neuesten Stand der Bauplanung nach Abriss des Fachhochschulgebäudes.

In einer vorhergehenden Veranstaltung erläuterte der Potsdamer Architekt Christian Wendland unter anderem anhand des Marstalls die Vorgeschichte. Zwei Ensembles der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ begrüßten anschließend die Bonner und ihre Gastgeber mit Stücken von Ludwig van Beethoven, dem bekanntesten Sohn der Bundesstadt am Rhein.



Oberbürgermeister Jann Jakobs mit
Friedrich von Klitzing
(Foto: Landeshauptstadt Potsdam/
Isabell Sommer)

Europäische Städtekoalition gegen Rassismus

Am 12. und 13. Juni 2018 fand auf Einladung der Stadt Bonn das 10. Arbeitstreffen der deutschsprachigen Mitgliedsstädte der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus statt. Oberbürgermeister Ashok Sridharan begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 14 Städten. Für die Landeshauptstadt Potsdam, bei der auch die ECCAR-Geschäftsstelle angesiedelt ist, nahm Dieter Jetschmanegg, Fachbereichsleiter Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung teil. Coletta Manemann, Integrationsbeauftragte der Stadt Bonn, stellte die Stabsstelle Integration und ihre Aufgabenfelder vor, Mariela Georg vom Kommunalen Integrationszentrum berichtete über den aktuellen Stand der Umsetzung und Weiterentwicklung des 10-Punkte-Aktionsplans in Bonn. Im Workshop zum Thema "Diversitätsorientierte Stadtentwicklung", geleitet von Dr. Andrés Nader (RAA Berlin) und Miriam Camara (AKOMA Bildung und Kultur), wurden Grundsätze und Qualitätskriterien für eine rassismuskritische und diversitätsorientierte Stadtentwicklung ausgetauscht und diskutiert. Zusätzlich war genügend Raum für konzeptionelle Überlegungen über eine stärkere inhaltliche Vernetzung der deutschsprachigen ECCAR-Mitglieder.

30 Jahre Städtepartnerschaft Bonn-Potsdam - Vorbereitungstreffen

Zum Tag der Deutschen Einheit treffen sich der Bonn-Club Potsdam und der Potsdam-Club Bonn abwechselnd in den beiden Partnerstädten. Vom 17. bis 19. Juli 2018 waren der Vorsitzende des Bonner Potsdam-Clubs Walter Christian und Vorstandsmitglied Friedrich von Klitzing in Potsdam, um mit dem Vorstand des Bonn-Club Potsdam e.V. (Vorsitzender: Dr. Wigor Webers) und weiteren Potsdamer Freunden Ideen für das gemeinsame Veranstaltungsprogramm der diesjährigen Begegnung in Potsdam zu sammeln sowie Einrichtungen zu besuchen, die für die städtepartnerschaftliche Beziehungspflege bedeutsam sein können. Am 17. Juli kamen 15 Personen zu einem Planungsgespräch im Café Heider zusammen. Die beiden Vorsitzenden formulierten zu Beginn ihre Erwartungen an die Ideensammlung für das Programm der Bürgerbegegnung im Herbst, wie auch an die weitere Beziehungspflege: Welche Funktion kann – im Rückblick auf die Zeit vor und nach der friedlichen Revolution in Potsdam – diese deutsch-deutsche Städtepartnerschaft heute und in naher Zukunft haben?

Festkonzert zum Tag der Deutschen Einheit

Am 2. Oktober 2018 begrüßte Oberbürgermeister Jann Jakobs beim Empfang anlässlich des Tages der Deutschen Einheit eine Bürgergruppe aus Potsdams Partnerstadt Bonn sowie seinen Bonner Amtskollegen Ashok Sridharan im Potsdam Museum. Mit dabei waren außerdem Mitglieder des Bonn-Clubs Potsdam e.V. sowie Interessierte der Städtepartnerschaft. Der Empfang findet jährlich abwechselnd in Potsdam und in Bonn statt. Die Tradition, den Tag der Deutschen Einheit jeweils gemeinsam zu begehen, wurde bereits Anfang der 90er Jahre von den damaligen Stadtoberhäuptern Bärbel Dieckmann und Dr. Horst Gramlich verabredet und bis heute so weitergeführt. Tradition in Potsdam ist es außerdem, dass die Gäste vor dem Empfang des Oberbürgermeisters das Festkonzert in der Nikolaikirche besuchen, das alljährlich vom Verein Musik an St. Nikolai e.V. organisiert wird. In diesem Jahr wurde Beethovens 9. Sinfonie vom Nikolaichor Potsdam gemeinsam mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt aufgeführt. Dass ausgerechnet dieses musikalische Werk für das Festkonzert ausgewählt wurde, ist kein Zufall, denn es wurde nicht nur die deutsche Einheit, sondern auch das 30-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und der Beethovenstadt Bonn gefeiert.



Jann Jakobs und Ashok Sridharan
(Foto: Landeshauptstadt Potsdam/
Isabell Sommer)

30 Jahre Städtepartnerschaft Potsdam-Bonn: Eröffnung der Ausstellung „Glanzlicht am Rhein“

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und Bonn eröffnete Oberbürgermeister Jann Jakobs am 7. November 2018 eine Fotoausstellung über die Bundesstadt am Rhein im Potsdamer Rathaus.

Der ehemalige Mitarbeiter der Landeshauptstadt Potsdam, Engagierter in Sachen Städtepartnerschaften und Hobby-Fotograf, Gerhard Meck, hat das Städtepartnerschaftsjubiläum zum Anlass genommen, die Ausstellung mit dem Titel „Glanzlicht am Rhein“ zu konzipieren. In vier Aufenthalten in Bonn fotografierte er die Partnerstadt in verschiedensten Facetten. Bis zum 30. Dezember 2018 konnte die Ausstellung besichtigt werden.

JYVÄSKYLÄ

„Die Wurzel alles Guten“: Lesung mit dem Autor Miika Nousiainen aus der Partnerstadt Jyväskylä

Am 15. März 2018 las der finnische Autor Miika Nousiainen im Restaurant „Zum Fliegenden Holländer“ aus seinem Buch „Die Wurzel alles Guten“. Die Lesung fand im Rahmen der seit 1985 bestehenden Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und Jyväskylä statt. Organisiert wurde der Leseabend vom Freundeskreis Potsdam-Jyväskylä in Kooperation mit dem Finnlandinstitut Berlin, dem Verlag Nagel & Kimche und FILI Finnish Literature Exchange. Das Buch wurde von Elina Kritzokat übersetzt, die an diesem Abend auch die Moderation übernahm.

Ein Zitat illustriert die Idee des Buches:

„Schon bei der Anmeldung ist es Pekka Kirnuvaara aufgefallen: Sein neuer Zahnarzt trägt denselben ungewöhnlichen Nachnamen wie er. Und dann hat er praktisch die gleiche Nase. Auf Pekkas bohrende Fragen nach Herkunft und Familie antwortet Esko seinerseits mit unablässigem Bohren. Erst kurz vor Ende der Behandlung gibt er endlich zu, dass sie Halbbrüder sein müssen – und willigt ein, mit Pekka nach dem gemeinsamen Vater zu suchen. Auf ihrer Reise finden sie weitere Halbgeschwister; ihr Erzeuger hat eine Spur von Nachkommen durch die halbe Welt gelegt.“ Eine originelle Komödie aus Finnland über Herkunft, Identität und Vorurteile – und dazu die schönste Geschwistergeschichte südlich des Polarkreises.

Miika Nousiainen, 1973 in Jyväskylä geboren, ist Schriftsteller, TV-Journalist und Drehbuchautor. „Die Wurzel alles Guten“ (im Original „Juurihoido“) ist sein vierter Roman und der erste, der auf Deutsch übersetzt wurde.



Miika Nousiainen und Elina Kritzokat
(Foto: Landeshauptstadt Potsdam/
Isabell Sommer)

„Finnland, Matti und Co.“: Lesung mit Eberhard Apffelstaedt

Am 24. August 2018 las der Autor Eberhard Apffelstaedt im Raum Schwarzschild der Wissenschaftsetage im Bildungsforum Potsdam aus seinem Buch „Finnland, Matti und Co.“. Die Lesung fand im Rahmen der seit 1985 bestehenden Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und Jyväskylä statt. Organisiert wurde der Leseabend vom Freundeskreis Potsdam-Jyväskylä. Bereits 2017 las der Autor aus einem seiner Finnland-Bücher und begeisterte das Publikum. Auch in diesem Jahr umrahmte er die Texte mit Musik am Piano.

Eberhard Apffelstaedt wurde bei Limburg an der Lahn geboren und ist seit mehr als 40 Jahren mit einer Finnin verheiratet. Er fühlt sich in Finnland wie zu Hause – „trotz und wegen der viel beschworenen Schnaken, der durchaus bemerkenswerten finnischen Küche und der unfassbaren Sportbesessenheit der Finnen“, wie er sagt.

Vier amüsante und kurzweilige Bücher über die Finnen und ihr Land hat Eberhard Apffelstaedt inzwischen verfasst: „Finnen? Finnen!“, „Mehr Finnen? Mehr Finnen!“, „Kuckuck! ruft der Elch“ und, ganz neu, „Finnland, Matti und Co.“. Im vierten Buch reist die skurrile Familie Machtniks nach Norden. Dabei sorgen nicht nur Jens Machtniks und der Finne Matti für allerlei vergnügliche und kuriose Episoden, sondern auch der überzeugte Mundharmoniker Fridolin.

LUZERN

„Geschichtsbrücke“: Luzerner Jugendliche auf Spurensuche in Potsdam

Am 15. Februar 2018 empfingen Birgit Müller, Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung und des Freundeskreises Potsdam-Luzern, sowie Dr. Sigrid Sommer, Leiterin des Bereiches Marketing der Landeshauptstadt Potsdam, 26 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus Potsdams Schweizer Partnerstadt Luzern. Die Gruppe wurde im Plenarsaal des Potsdamer Rathauses begrüßt und erhielt dort Informationen über Potsdam selbst, über die Stadtverordnetenversammlung sowie über die Arbeit des Freundeskreises Potsdam-Luzern.

Die historisch und politisch interessierten Schweizer Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Alpenquai waren bis zum 19. Februar in der brandenburgischen Landeshauptstadt und in Berlin unterwegs. Unter dem Motto „Geschichtsbrücke“ waren sie auf Entdeckungsreise und wollten Wissenswertes über die Geschichte in beiden Teilen Deutschlands während des Kalten Krieges in Erfahrung bringen und erleben, wie Ost- und Westdeutsche nach dem Mauerfall miteinander zurechtkommen.

Dr. Jürg Stadelmann, Geschichtslehrer an der Kantonsschule Alpenquai und gleichzeitig Präsident des Freundeskreises Luzern-Potsdam e.V., reiste bereits zum achten Mal mit seinen Schülerinnen und Schülern in die Partnerstadt Potsdam und nach Berlin. Auf dem Programm standen unter anderem ein Besuch der Gedenkstätte Lindenstraße, ein Stadtpaziergang durch Potsdam mit Schwerpunkt DDR-Geschichte und eine Führung durch das Schloss Cecilienhof, aber auch Gespräche mit Zeitzeugen. In Berlin erkundete die Gruppe die ehemalige innerdeutsche Grenze, beschäftigte sich mit dem Fall der Mauer und besichtigte das Brandenburger Tor sowie das Holocaust-Denkmal.



Schülergruppe vor dem Potsdamer Rathaus (Foto: Landeshauptstadt Potsdam/Markus Klier)

Filmmatinée des Freundeskreises Potsdam-Luzern

Einmal jährlich, immer am vierten Sonntag im Februar, lädt der Freundeskreis Potsdam-Luzern e.V. zu einer Filmmatinée ins Thalia Filmtheater ein. So kamen auch in diesem Jahr, am 25. Februar 2018, 43 Freunde Luzerns, um das filmkünstlerische Schaffen der Schweiz kennenzulernen. Im 100. Jahr seit der Einführung des Frauenwahlrechtes in Deutschland, kam der Film „Die Göttliche Ordnung“ von Petra Volpe, Absolventin der Filmuniversität Babelsberg *KONRAD WOLF*, zur Aufführung. Der Film zeigt auf eine humorvolle, aber auch sehr nachdenkliche Weise, wie Frauen in einem kleinen Schweizer Bergdorf Anfang der 1970er Jahre gegen alle Widerstände für ihr Wahlrecht gekämpft haben.

Karateschülerinnen und -schüler in Luzern

Am 28. April 2018 reisten 22 Schülerinnen und Schüler der Kimura Karateschule Potsdam mit ihrem Lehrer Damon Pateas nach Luzern, um die dortige Karateschule von Pascal Egger und Antonella Bergamin zu besuchen. Die beiden Karatemeister Pateas und Egger lernten sich vor mehr als 20 Jahren auf Turnieren kennen und wussten lange nicht, dass Potsdam und Luzern Partnerstädte sind. Ziel des diesjährigen gemeinsamen Projektes war ein sportlicher sowie kultureller Austausch der beiden Städte. Ein Gegenbesuch in Potsdam wird bereits geplant.

41. Luzerner Stadtlauf

Wie schon in den vergangenen Jahren, nahmen auch 2018 Läuferinnen und Läufer aus Potsdam am Luzerner Stadtlauf am 28. April 2018 teil. Ursprung dieser Entwicklung war die 1. Jugendolympiade Potsdam-Luzern im Jahr 2007. Die Teilnehmenden – ausnahmslos Jugendliche – belegten unter anderem Podestplätze in ihren Altersklassen.

Berufsbildung ohne Grenzen

Lernaufenthalte für Auszubildende während der Ausbildung werden für immer mehr Firmen zum Thema. Das Berufsbildungsgesetz ermöglicht es, Teile der beruflichen Ausbildung im Ausland durchzuführen, wenn es dem Ausbildungsziel dient. Die IHK Potsdam nutzt seit einigen Jahren die bestehende Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und Luzern für Austausche zwischen Auszubildenden im Hotel- und Gaststättengewerbe. 2018 konnten bereits zwei Potsdamer Auszubildende im Hotel des Alpes in Luzern ein Praktikum absolvieren. Die Praktika werden über das Programm ERASMUS PLUS finanziert.

Schülergruppe aus Luzern zu Gast in Potsdam

Am 25. September 2018 begrüßte Claus Wartenberg, stellvertretender Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung Potsdam, eine Schülergruppe aus der Schweizer Partnerstadt Luzern im Rathaus. Die jungen Leute von der Katonsschule Reussbuehl kamen zusammen mit ihrem Lehrer Christoph Schaufelberger. Der Kontakt zu der Schule entstand auf Initiative des Freundeskreises Potsdam-Luzern e.V. Bereits im letzten Jahr war Herr Schaufelberger im Rahmen des 15-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft in Potsdam, um die Stadt kennenzulernen.

Auf dem Programm stand vor dem Besuch im Rathaus eine Führung durch die Gedenkstätte Lindenstraße mit Zeitzeugengesprächen. Mitglieder des Arbeitskreises Bildung des Freundeskreises Potsdam-Luzern e.V. begleiteten die Gruppe und standen für Fragen rund um die deutsche Geschichte zur Verfügung. Nach der Begrüßung durch Herrn Wartenberg konnten die Gäste das Rathaus mit dem Standesamt, der Verwaltungsbibliothek und dem Plenarsaal besichtigen. Für den Nachmittag waren ein Ausflug in den Filmpark sowie verschiedene Führungen in Babelsberg geplant.

Potsdamer gewinnt Luzerner Halbmarathon

Beim Swiss City Marathon Lucerne am 28. Oktober 2018 gewann der Potsdamer Stefan Hendtke den Halbmarathon der Männer. Der 27-jährige nahm in der Vergangenheit bereits am Luzerner Stadtlauf teil, der Swiss City Marathon war aber eine Premiere für ihn. Mit einem Schlussspurt besiegte er im letzten Kilometer den führenden David Keller.

Sinfonieorchester Collegium musicum zu Gast in Luzern

Vom 9. bis zum 11. November 2018 war das Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam auf Konzertreise in der Partnerstadt Luzern. Dabei gab das Orchester ein Konzert in der Luzerner St. Michael Kirche. Als Solisten machte das Collegium musicum den namhaften Potsdamer Saxofonisten Ralf Benschu dem Luzerner Publikum mit einem Konzertprogramm bekannt, das in dieser Art (Saxofon solo) selten zu erleben ist und damit auch für die an Musik und Kultur reiche Stadt Luzern eine Besonderheit darstellte. Neben dem Konzert hatte das Orchester die Möglichkeit, die Partnerstadt kennenzulernen und die Beziehungen beider Städte auf musikalischer und kultureller Ebene zu vertiefen.

Die Schweiz und ihre zeitgenössische Literatur

Unter diesem Motto fand am 23. November 2018 eine Lesung des in Berlin lebenden Schweizer Schriftstellers Till Hein im Restaurant „Alter Stadtwächter“ statt. Hein las aus seinem Buch „Der Kreuzberg ruft“. Dazu gab es kulinarische Köstlichkeiten sowie Weine aus der Schweiz. Die Moderation erfolgte durch Carsten Wist und die musikalische Begleitung durch Janne Kahle. Organisiert wurde die Lesung vom Freundeskreis Potsdam-Luzern e.V. Der Verein möchte den Potsdamerinnen und Potsdamern damit die Partnerstadt sowie literarische und kulinarische Schätze der Schweiz näher bringen.

OPOLE

Opoler beim Europafest in Potsdam

Vom 13. bis zum 16. Mai 2018 waren zehn Personen aus der Partnerstadt Opole zu Gast in Potsdam. Sie nahmen am Europafest teil, das von der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft e.V. organisiert wurde und am 14. Mai auf dem Alten Markt in Potsdam stattfand. Unter ihnen befand sich auch die Band „Bez schematov“, die mit einem eigenen Programm auf der Bühne auftrat. Die Mitglieder des Potsdam-Clubs aus Opole präsentierten zudem am Stand der Partnerstädte ihre Stadt und typische polnische Spezialitäten.



Mitglieder beider Partnerschaftsclubs
(Foto: BBAG e.V.)

Tourismusmesse in Opole

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Landeshauptstadt Potsdam mit einem eigenen Stand an der Tourismusmesse in Opole vom 24. bis 27. Mai 2018. Organisiert durch die Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft e.V. und mit Einbeziehung zahlreicher Einrichtungen und Institutionen der Stadt konnte sich Potsdam als attraktive und interessante Stadt präsentieren. Die Potsdamer Verkehrsbetriebe (ViP) finanzierten das Fahrzeug zum Transport der Materialien und des Personals und die Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH beteiligte sich an der Finanzierung für eine Person des Standpersonals. Durch die Unterstützung von zahlreichen touristischen Einrichtungen der Stadt Potsdam und des Landes Brandenburg konnten die vielen Facetten der Region präsentiert werden. Große Nachfrage bestand nach preiswerten Unterkünften, nach Fahrradzielen und nach neuen Sehenswürdigkeiten. Die Präsentation wurde begleitet durch ein Wissensquiz, für das viele Touriseumseinrichtungen Preise gespendet haben.

45 Jahre Städtepartnerschaft Potsdam-Opole – Straßenfest zur Einweihung der Opolestraße

Am 25. August 2018 fand im Rahmen des 45-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und Opole die feierliche Einweihung der Opolestraße im Potsdamer Stadtteil Bornstedt statt. Gemeinsam mit dem Opoler Vize-Stadtpräsidenten Przemysław Zych enthüllte Oberbürgermeister Jann Jakobs das Straßenschild. Begleitet wurde der Vize-Stadtpräsident von Aleksandra Śnigórska, Abteilungsleiterin des Städtischen Sportzentrums Opole. Mit dabei waren außerdem weitere Gäste aus Opole, die sich im dortigen Potsdam-Club für die Städtepartnerschaft engagieren, sowie Mitglieder des Potsdamer Opole-Clubs, der anderen Städtepartnerschaftsvereine und Anwohner der Opolestraße und Umgebung. Nach dem offiziellen Teil wurde das Jubiläum bei einem Straßenfest gefeiert. Die Anwohnerinnen und Anwohner spendierten selbstgemachte Köstlichkeiten, die von einem deutsch-polnischen Catering ergänzt wurden. Die Bäckerei Fahland vervollständigte das Buffet mit einer großen Jubiläumstorte. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von D.-Mercedes Wendler, die mit ihrem Saxophon für Stimmung sorgte.

Die Veranstaltung gliederte sich in die Jahreskampagne „1000 Jahre und ein Vierteljahrhundert – 1025 Jahre Potsdam“ der Landeshauptstadt Potsdam ein. Diese widmete sich vor allem den Veränderungen der Stadt in den letzten 25 Jahren seit der 1000-Jahr-Feier 1993. Gleichzeitig wurden andere Jubilare der Stadt gewürdigt und somit auch die Besiegelung der Städtepartnerschaft Potsdam-Opole vor 45 Jahren in diesen Rahmen gestellt.



Jann Jakobs und Przemysław Zych
(Foto: Landeshauptstadt Potsdam/
Isabell Sommer)

Opoler auf dem Potsdamer Sternenmarkt

Vom 30. November bis 2. Dezember 2018 präsentierten zum fünften Mal Vertreterinnen und Vertreter aus Opole ihre Stadt auf dem Potsdamer Sternenmarkt. Sie verkauften zudem Volkskunst, hergestellt von Seniorinnen und Senioren und benachteiligten Menschen, und stellten Ergebnisse der Zusammenarbeit der beiden Partnerschafts-Clubs aus Potsdam und Opole vor.

PERUGIA

„Il Decamerone“ – Lesemarathon zum zweiten Mal in Potsdam

Auch in diesem Jahr initiierte die Vereinigung Deutsch-Italienischer Kultur-Gesellschaften e.V. (VDIG) wieder einen Lesemarathon. In rund 30 deutschen Städten fand am 1. März 2018 eine Lesung aus dem Hauptwerk von Giovanni Boccaccio „Il Decamerone“ statt. In Zusammenarbeit mit der Stadt- und Landesbibliothek (SLB) Potsdam beteiligte sich der Freundeskreis Potsdam-Perugia e.V. nun schon zum zweiten Mal daran und lud Interessierte herzlich in den Veranstaltungssaal der SLB im Bildungsforum Potsdam ein. Unter den Vorleserinnen und Vorlesern ausgewählter Novellen des Werkes waren die Schauspielerinnen Andrea Brose und Karen Schneeweiß-Voigt, der Schauspieler Christian Ballhaus und der Buchhändler Carsten Wist.

Das Decamerone:

Sieben junge Frauen und drei junge Männer fliehen vor dem „Schwarzen Tod“ – der Pest – die im Jahre 1348 in Florenz wütet, in ein Landhaus außerhalb der Stadt. Um sich die Zeit zu vertreiben, erzählen sie sich Geschichten, zehn an jedem Tag, so dass nach zehn Tagen 100 Geschichten versammelt sind; derbe, teils tragische, teils ironische und erotisch-bukolische Erzählungen. Geschichten, die zum Vorbild wurden für Generationen von Dichtern. Boccaccios Decamerone ist das berühmteste Novellenbuch der abendländischen Literatur.

Saluti da Perugia – Musikalische Grüße aus Potsdams italienischer Partnerstadt

Vom 6. bis zum 9. April 2018 waren die „Swingle Kings“, eine Band aus der italienischen Partnerstadt Perugia, zu Gast in Potsdam. Sie übernahmen in diesem Jahr die musikalische Begleitung des traditionellen Frühlingsballs des Tanzsportclubs „Rot-Gold“ Potsdam e.V. am 7. April. Zudem fand am 8. April ein italienischer Brunch im Kongresshotel am Templiner See statt, bei dem die Band ebenfalls mit ihrer Musik für italienisches Flair sorgte.

Die Städtepartnerschaft mit Perugia wurde zwar erst im Jahre 1990 offiziell besiegelt, ein erster Freundschaftsvertrag wurde aber bereits 1973 unterzeichnet. Im Rahmen des Frühlingsballs wurde die seit 45 Jahren bestehende und sehr intensive Freundschaft gewürdigt.

Neben den Auftritten erkundeten die sieben Bandmitglieder auch die Landeshauptstadt Potsdam. Auf dem Programm standen unter anderem eine Stadtführung, eine Bootsfahrt mit der MS Sanssouci sowie die Besichtigung des Neuen Palais.

Die „Swingle Kings“ gründeten sich im Jahre 2002, inspiriert von einem der „Umbria-Jazz“-Festivalkonzerte in Perugia. Einige der Bandmitglieder sind Absolventen der Universität Perugia. Aus diesem Grund sind sie seit 2003 die offizielle Band der Uni und bekannt in der gesamten Region Umbrien. In Potsdam waren die sympathischen Musiker bereits drei Mal.



Die Swingle Kings beim Frühlingsball
(Foto: Axel Starck)

Vortrag über Potsdams Partnerstadt Perugia

Am 29. Mai 2018 stellte der Vorsitzende des Freundeskreises Potsdam-Perugia e.V., Bernd Malzanini in einem Vortrag die Partnerstadt Perugia vor. Die Hauptstadt Umbriens bietet nicht nur etruskische Vergangenheit, mittelalterliche Kunstschatze und den Blick über den Tiber nach Assisi. In Wort und Bild berichtete er über das jährliche Jazzfestival, die weltberühmten Baci Perugini und über die persönlichen Begegnungen mit liebenswürdigen Menschen. Die Veranstaltung in der Reihe „Stadtgeschichte für Jedermann“ fand im Bürgerhaus am Schlaatz statt.

Auf den Spuren italienischer Inspirationen: Spaziergang mit Saskia Hüneke durch den Park Sanssouci

Saskia Hüneke, Kustodin der Skulpturensammlung der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, führte Anfang Juni Mitglieder und Freunde des Freundeskreises Potsdam-Perugia zu Orten im Park Sanssouci, die von italienischen Vorbildern inspiriert sind. Nicht nur die Römischen Bäder oder die Friedenskirche, vor allem auch das Orangerieschloss, ein nach Skizzen von Friedrich Wilhelm IV. von Persius, Stüler und Hesse für den König errichteter Repräsentativbau nach dem Vorbild der Villa Medici in Rom und der Uffizien in Florenz, zeigt eindrucksvoll, wie prägend klassizistische und Renaissance-Vorbilder aus Italien in diesem Park sind.

Läuferinnen und Läufer aus Perugia beim Potsdamer Schlösserlauf

Am 1. Juni 2018 begrüßte der Freundeskreis Potsdam-Perugia e.V. vier Läuferinnen und Läufer aus Potsdams italienischer Partnerstadt. Daniele Falaschi, Giovanni und Patrizia D'Amico sowie Mauro Moschini nahmen am 15. Potsdamer Schlösserlauf teil und haben somit erstmals die Partnerstadt Perugia vertreten.

Die Einladung zur Teilnahme ging vom Freundeskreis aus, der sich intensiv um die Beziehungen zwischen Potsdam und Perugia bemüht und den Aufenthalt der Gäste organisiert hat. Neben den sportlichen Aktivitäten lernte die Gruppe auch die Stadt und die Mitglieder des Freundeskreises kennen. Bei einem gemeinsamen Grillabend wurden mögliche zukünftige Kooperationen und Projekte im Bereich des Sports besprochen. Der Begrüßungsempfang fand im Restaurant „Rosso Giacomino“ statt, dessen Inhaber Domenico Giacomino selbst aus Perugia stammt.

Auch Läuferinnen und Läufer aus anderen Partnerstädten, wie Versailles und Opole nahmen wieder am Schlösserlauf teil.



Die Gäste aus Perugia mit Mitgliedern des Freundeskreises Potsdam-Perugia (Foto: Landeshauptstadt Potsdam/ Isabell Sommer)

Avanti Populismus – Powerpointvortrag von Renzo Brizzi

Am 21. November 2018 hält Renzo Brizzi in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam einen Vortrag über die radikale Wende in Italien und ihre Konsequenz für Europa. Konfrontation mit Brüssel und neue Belastungen für den bereits überschuldeten Staat, Schließung italienischer Häfen für Migranten, Zählung von Sinti und Roma, Aufhebung der Sanktionen gegen Russland: nach dem klaren Sieg der Lega und der 5-Sterne-Bewegung bei den letzten Wahlen am 4. März steuert Italien in eine radikale Ära. Von der spezifischen Situation Italiens ausgehend, wurde versucht, die Bedeutung und die Konsequenzen dieser neuen Wende für die Zukunft Europas zu erläutern und abzuwägen.

Der in Livorno geborene Renzo Brizzi ist ein Vierteljahrhundert für den WDR als Redakteur tätig gewesen. Er hat zur Entstehung des vielsprachigen Programms Funkhaus Europa (heute Radio Cosmo) beigetragen. Als Journalist war er in Frankreich und in Italien tätig. Seit 30 Jahren hält Renzo Brizzi Vorträge über politische und soziokulturelle Themen, die Italien und Deutschland betreffen. Er verfasst Kommentare und Artikel, ist Autor von Liedtexten sowie Texten für Theater und Cabaret. Die Veranstaltung wurde vom Freundeskreis Potsdam-Perugia e.V. in Kooperation mit der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam organisiert.

Choraustausch zwischen Potsdam und Perugia

Vom 6. bis zum 10. Dezember 2018 war der Chor „Stone Eight“ aus der italienischen Partnerstadt Perugia zu Gast in Potsdam. Eingeladen wurde dieser vom Chor International Potsdam. Bereits seit 2017 bestand der Kontakt zwischen den Musikerinnen und Musikern aus beiden Städten. Nun fand das erste Treffen mit einem gemeinsamen Konzert in der Potsdamer Erlöserkirche am 8. Dezember statt. Im Rahmen des Besuchsprogramms konnten die italienischen Sängerinnen und Sänger die Stadt Potsdam kennenlernen. Ziel des Austausches ist es, eine langfristige Chorpartnerschaft aufzubauen. Für das nächste Jahr ist eine Reise des Chor International nach Perugia geplant.

SIOUX FALLS

J-Term in Potsdam

Am 16. Januar 2018 fand in der Wissenschaftsetage im Bildungsforum Potsdam ein amerikanischer Abend statt. Anlass war der Besuch dreier Studierender aus Potsdams Partnerstadt Sioux Falls, die vom 3. bis zum 23. Januar 2018 in der Stadt waren, um ihre vorlesungsfreie Zeit, den sogenannten J-Term, für Praktika zu nutzen. Gemeinsam mit Freunden und Akteuren der Städtepartnerschaft wurde ein Abend in gemütlicher Atmosphäre verbracht, um sich über Neuigkeiten und mögliche Projekte und Begegnungen auszutauschen.

Die drei Studierenden lernen im Nebenfach Deutsch und wollten mit dem Praktikum die Gelegenheit wahrnehmen, ihre Sprachkenntnisse zu erproben und zu verbessern. Diese Form des Austausches mit der Augustana University Sioux Falls besteht bereits seit dem Jahr 2006. Untergebracht waren die jungen Leute dabei traditionell in Gastfamilien, um möglichst viel von der Lebensweise und der Kultur des Landes mitzubekommen. Auch in diesem Jahr ist es wieder gelungen, passende Familien und Praktikumsplätze zu finden. Die angehende Lehrerin Katie Winckler absolvierte ihr Praktikum am Gymnasium Hermannswerder. Schulleiter Leif Berling war im letzten September gemeinsam mit der Delegation des Oberbürgermeisters Jann Jakobs in Sioux Falls, um eine Schulpartnerschaft mit der dortigen Washington High School aufzubauen. Der Kunststudent Connor Bergh konnte in dem dreiwöchigen Potsdam-Aufenthalt das Kunst- und Kreativhaus Rechenzentrum unterstützen. Dabei hatte er die Möglichkeit, Künstler kennenzulernen, Ausstellungen mit vorzubereiten und bei der Organisation von Veranstaltungen mitzuwirken. Pflegestudentin Kristina Ritschard machte ihr Praktikum im Klinikum Ernst von Bergmann. Der medizinische Geschäftsführer Prof. Dr. med. Hubertus Wenisch gehörte ebenfalls zur Oberbürgermeisterdelegation in Sioux Falls, um die Kontakte im medizinischen Bereich zu vertiefen.



Katie Winckler, Connor Bergh und
Kristina Ritschard
(Foto: Landeshauptstadt Potsdam/
Isabell Sommer)

Chemieprofessoren aus Sioux Falls zu Gast in Potsdam

Am 12. März 2018 empfingen Dr. Sigrid Sommer, Leiterin des Bereiches Marketing der Landeshauptstadt Potsdam, und Isabell Sommer, zuständig für das Thema Städtepartnerschaften, die beiden Chemieprofessoren Andrew Klose und Andrew Strandjord sowie dessen Frau Ruth aus der amerikanischen Partnerstadt Sioux Falls.

Beide Andrews unterrichten an der Augustana University Sioux Falls Chemie und waren in Deutschland unterwegs, um erste Vorbereitungen für eine Studienreise im Januar 2019 zu treffen, an der bis zu 26 Studierende teilnehmen werden. Die Potsdamer Wissenschaftslandschaft eignet sich hervorragend für einen solchen Besuch. Der Bereich Marketing unterstützt bei der Erstellung und Organisation eines sowohl wissenschaftlichen, als auch historisch-kulturellen Programms. Besucht werden sollen neben verschiedenen wissenschaftlichen Instituten, der Universität und der Wissenschaftsetage auch die Städte Berlin, Nauen und die Lutherstadt Wittenberg.



Andrew Klose, Isabell Sommer, Andrew und Ruth Strandjord
(Foto: Landeshauptstadt Potsdam/
Dr. Sigrid Sommer)

Gäste aus Sioux Falls in Potsdam

Am 9. Juli 2018 begrüßte Oberbürgermeister Jann Jakobs Gäste aus Potsdams amerikanischer Partnerstadt Sioux Falls in der Wissenschaftsetage im Bildungsforum. Antje Peters ist Vize-Präsidentin der Sister Cities Association Sioux Falls. Zusammen mit ihrem Mann John Schreurs war sie in Deutschland, um ihre Familie zu besuchen. Vorher wollten die beiden aber Halt in Potsdam machen und die Partnerstadt erkunden. Jann Jakobs hat Antje und John bereits im letzten September in Sioux Falls kennengelernt, als er die Stadt mit einer Delegation auf Einladung des Bürgermeisters Mike Huether besuchte.

Gleichzeitig war auch Rich Siegmann aus Sioux Falls gemeinsam mit seiner Frau Renee in Potsdam. Beide waren im letzten Jahr Gastfamilie für einen Potsdamer Studenten und nahmen auch Leif Berling, Schulleiter des Gymnasiums Hermannswerder, kurzzeitig bei sich auf, als dieser ebenfalls im letzten September mit der Delegation des Oberbürgermeisters in Sioux Falls war.

Bei einem Empfang auf dem Dach des Bildungsforums hatten die Gäste die Möglichkeit, Jann Jakobs wiederzutreffen und mit Freunden der Städtepartnerschaft Potsdam-Sioux Falls ins Gespräch zu kommen. Auch Jakobs' Frau Christine Albrecht-Jakobs, Prof. Hubertus Wenisch, medizinischer Geschäftsführer des Klinikums Ernst von Bergmann, Christoph Ritscher, Geschäftsführer des Brandenburgischen Bildungswerks für Medizin und Soziales, und seine Familie sowie Dr. Sigrid Sommer, Leiterin des Bereiches Marketing der

Landeshauptstadt Potsdam, nutzten die Gelegenheit, die vier wiederzusehen. Sie alle waren im letzten Jahr gemeinsam mit dem Oberbürgermeister in Sioux Falls und waren erfreut, auf diese Weise ein Stückchen der Gastfreundschaft zurückzugeben. Auf dem Besuchsprogramm standen unter anderem eine Stadtführung, eine Radtour, aber auch ein gemeinsames Mittagessen mit dem Präsidenten der Universität Potsdam Prof. Oliver Günther in der Mensa.



Oberbürgermeister Jann Jakobs mit den vier Gästen
(Foto: Landeshauptstadt Potsdam/ Isabell Sommer)

Gäste aus Sioux Falls übergeben Stadt-Flagge an den Oberbürgermeister

Am 10. September 2018 übergaben Kelsie Thomas und Tony Helland aus Potsdams amerikanischer Partnerstadt die offizielle Stadtflagge von Sioux Falls an den Oberbürgermeister Jann Jakobs.

Die beiden waren zu dieser Zeit in ihren Flitterwochen in Europa unterwegs und wollten die Chance nutzen, die deutsche Partnerstadt kennenzulernen und ihre neue Stadtflagge zu präsentieren und zu übergeben.

Im Jahre 2014 gründete sich auf Anregung eines Designers das CESFBCSF (Committee to Establish A Suitable Flying Banner for the City of Sioux Falls - Komitee zur Einrichtung eines geeigneten fliegenden Banners für die Stadt Sioux Falls), da aufgefallen ist, dass es ein paar wenige große Städte in den USA gibt, die keine Stadtflagge haben. Dazu gehörte auch Sioux Falls. Im Rahmen eines Wettbewerbs und mehrerer Auswahlprozesse wurde von den Bürgerinnen und Bürgern eine Flagge ausgewählt, die letztendlich auch als offizielle Stadtflagge von Sioux Falls anerkannt wurde.

Das zentrale Merkmal des Flaggen-Designs sind die stilisierten Wasserfälle der Stadt Sioux Falls in Blau und Weiß. Das Blau ist der gleiche Farbton wie auf der Flagge von South Dakota. Auch die Sonne erinnert an die South Dakota-Flagge und stellt die hohe Bedeutung von Sioux Falls innerhalb des Bundesstaates dar. Das Rot erinnert an den Sioux Quarzit, der in Sioux Falls abgebaut wurde und aus dem viele der wichtigsten Gebäude der Stadt stammen. Die Aufwärtsrichtung des Designs repräsentiert das Wachstum der Stadt. Die Kombination aus Rot, Weiß und Blau erinnert an die amerikanische Flagge, gleichzeitig sind das Design und die präzisen Farbtöne aber unverwechselbar.

Schülerinnen und Schüler des Humboldt-Gymnasiums in Sioux Falls

Auch in diesem Jahr besuchte eine Schülergruppe des Potsdamer Humboldt-Gymnasiums die Partnerstadt Sioux Falls und ihre Partnerschule, die Lincoln High School. Vom 5. bis 20. Oktober 2018 absolvierten mehr als 20 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 ein spannendes Programm. Unter anderem besuchten sie die Augustana University, die enge Kontakte zur Universität Potsdam pflegt, die Hutterer-Kolonie, das Old Courthouse Museum sowie den Washington Pavilion. Untergebracht waren die Schülerinnen und Schüler in Gastfamilien. An den Vormittagen nahmen sie jeweils am Unterricht in der Lincoln High School teil. Auf einer Exkursion in die Black Hills besuchten sie den berühmten Mount Rushmore und das Crazy Horse Memorial sowie den Custer State Park, ein Reservat für wildlebende Tiere wie Bisons, Elche, Berglöwen oder Bergziegen, und den Badlands Nationalpark.

Der Schüleraustausch zwischen dem Humboldt-Gymnasium und der Lincoln High School besteht seit mehr als 20 Jahren. Er wurde durch engagierte Lehrer, Eltern und Schüler initiiert und mit großem persönlichen Einsatz über all die Jahre fortgesetzt. Der natürliche Spracherwerb während des Aufenthaltes in einer amerikanischen Gastfamilie und die Teilnahme am Schulleben spielen gerade im Hinblick auf die mündlichen Englisch-Prüfungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 eine wichtige, fördernde Rolle.

Potsdamer besuchen Sioux Falls

Anfang Oktober besuchten die Potsdamer Helga und Gido Krieger auf einer Rundreise durch die USA auch die Partnerstadt Sioux Falls. Auf Initiative des Potsdamer Oberbürgermeisters Jann Jakobs, der im September eine Sioux Falls-Flagge erhalten hatte, wurde bei dieser Gelegenheit eine Potsdam-Flagge an den Bürgermeister von Sioux Falls, Paul TenHaken, übergeben. Die Gäste aus Potsdam wurden sehr herzlich von Mitgliedern der Sister Cities Association empfangen und hatten die Möglichkeit, die Stadt aus der Sicht Einheimischer zu erleben und eine unglaubliche Gastfreundschaft zu erfahren.

VERSAILLES

„Deutsch-Französischer Tag“ in Potsdam – „Journée franco-allemande“ à Potsdam

Am 22. Januar 1963 – vor nunmehr 55 Jahren – unterzeichneten Charles de Gaulle, Präsident der Republik Frankreich, und Konrad Adenauer, Kanzler der Bundesrepublik Deutschland, den „Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrag“ im Pariser Elysee-Palast. Damit wurde nicht nur eine unselige „Erbfeindschaft“ beendet, sondern auch eine Entwicklung in Gang gesetzt, die Deutschland und Frankreich immer enger zusammenrücken ließ. Alle, die diesen Moment bewusst miterlebt haben, erinnern sich an die euphorische Stimmung, die sich in Worten wie „deutsch-französische Aussöhnung“, „deutsch-französische Freundschaft“ ausdrückte und die einen echten Wendepunkt in der jüngeren europäischen Geschichte markieren. In der Tat: Frankreich, erbitterter Gegner im ersten Weltkrieg, von Nazi-Deutschland 1940 bis 1944 besetzt, reicht uns Deutschen die Hand – das war ein echtes Werk des Friedens in Europa.

Seither haben sich die deutsch-französischen Beziehungen auf allen Ebenen entwickelt – am intensivsten wohl auf der persönlichen bis privaten Ebene. Zahllose Städtepartnerschaften sind entstanden und haben Deutsche und Franzosen zusammengeführt. In Frankreich und bislang vor allem in Städten und Gemeinden der „alten“ Bundesländer wird jährlich der 22. Januar als „Deutsch-Französischer Tag“ – „Journée franco-allemande“ begangen. Seit 2016 besteht eine offizielle Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und Versailles. Um diese Partnerschaft vor dem Hintergrund der besonderen Beziehungen zu Frankreich ins öffentliche Bewusstsein zu heben, organisierte der

Freundeskreis Potsdam-Versailles e.V. erstmalig einen „Deutsch-Französischen Tag“ in Potsdam. Da der 22. Januar 2018 auf einen Montag fiel, fanden die Veranstaltungen bereits am 20. und 21. Januar 2018 statt. Highlight war ein Chorkonzert in der Nikolaikirche mit dem Chor „Mélisande“ aus Versailles und den „Potsdamer Vokalistinnen“. Zudem fand in der Villa Quandt eine Matinee mit der bekannten französischen Journalistin Pascale Hugues statt, die aus ihrem neuesten Buch „Deutschland à la française“ las.

Zeitgleich reisten zwei Vertreter des Freundeskreises Potsdam-Versailles e.V. nach Versailles, um an den Veranstaltungen des dortigen Partnervereins teilzunehmen und Details der weiteren Zusammenarbeit zu besprechen.

Versailler Schülergruppe zu Gast in Potsdam

Am 12. März 2018 empfing Dr. Sigrid Sommer, Leiterin des Bereiches Marketing der Landeshauptstadt Potsdam, 19 Schülerinnen und Schüler des Collège St. Jean Hulst aus Potsdams Partnerstadt Versailles sowie die gleichaltrigen Schüler des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums, der Partnerschule des französischen Collèges. Die Gruppe wurde im Plenarsaal des Potsdamer Rathauses begrüßt. Dort erhielten die Gäste Informationen über Brandenburgs Landeshauptstadt.

Die Schülerinnen und Schüler der Partnerschulen besuchen sich einmal im Jahr gegenseitig. Ziel des Austausches ist es, die Kultur sowie das Schulsystem des anderen Landes kennenzulernen und die bisher erworbenen Sprachkenntnisse zu erproben und zu vertiefen.



Schülergruppe im Potsdamer Rathaus
(Foto: Landeshauptstadt Potsdam/
Dr. Sigrid Sommer)

Bürgerreisegruppe aus Versailles in Potsdam

Am 26. September 2018 begrüßte Oberbürgermeister Jann Jakobs eine Bürgergruppe aus Potsdams französischer Partnerstadt Versailles im Rathaus. Nachdem die Mitglieder des dortigen Städtepartnerschaftsvereins „Association de Jumelage Versailles-Potsdam“ im letzten Jahr erstmalig im Rahmen einer solchen Reise nach Potsdam kamen, wollten sie die Tradition nun fortsetzen. Nach der Begrüßung hatten die Gäste sowie Mitglieder des Freundeskreises Potsdam-Versailles die Möglichkeit bei einem kleinen Empfang ins Gespräch zu kommen, sich über Neuigkeiten auszutauschen und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Das Besuchsprogramm wurde vom Freundeskreis Potsdam-Versailles e.V. organisiert. Auf dem Plan standen unter anderem die Besichtigung des Potsdam Museums, des Museums Barberini sowie Führungen über den Telegrafenberg und durch die Russische Kolonie Alexandrowka mit anschließendem Besuch des dortigen Apfelfestes am 29. September. Auch ein Freundschaftsabend im Pfingstberghaus, die Besichtigung der Orangerie im Park Sanssouci und eine Radtour waren Teil des umfangreichen Programms.

Wegmarken Potsdamer Demokratie: Veranstaltungen zum Gedenken an das 100-jährige Ende des Ersten Weltkriegs

Am 1. November 2018 fand anlässlich des 100. Jahrestages des Endes des Ersten Weltkriegs ein Gedenkkonzert mit dem Titel „Ode à l'amitié franco-allemande – Ode an die deutsch-französische Freundschaft“ in der Potsdamer Nikolaikirche statt. Dafür hat sich ein einzigartiges deutsch-französisches Jugendsymphonieorchester, bestehend aus dem Landesjugendorchester Berlin sowie jungen Musikerinnen und Musikern aus Potsdams Partnerstadt Versailles, nämlich Studierenden des regionalen Konservatoriums Versailles Grand Parc, zusammengefunden. Gespielt wurden Werke von Komponisten, die für die deutsch-französischen Beziehungen bedeutsam waren, wie Ludwig van Beethoven, Richard Wagner oder auch Claude Debussy. Die jungen Musikerinnen und Musiker waren vom 21. Oktober bis zum 3. November auf Tour. Neben Potsdam fanden Konzerte in Paris, Berlin, Stettin sowie in Versailles statt.

Begleitend zum Thema lud der Freundeskreis Potsdam-Versailles e.V. bereits am 31. Oktober zu einer Vortragsveranstaltung in das Potsdam Museum ein. Prof. Dr. Martin Sabrow vom Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam sprach zum Thema „Der Erste Weltkrieg im erinnerungskulturellen Wandel in Deutschland und Frankreich“. Mit der Veranstaltung sollte auf die symbolische Bedeutung des Gedenkkonzertes am 1. November hingewiesen werden.

Beide Veranstaltungen gliederten sich in die Reihe „Wegmarken Potsdamer Demokratie“. Das Jahr 2018 war ein besonderes Gedenkjahr der Potsdamer Demokratieentwicklung sowie im überregionalen, europäischen Kontext. Die Einführung der kommunalen Selbstverwaltung im Jahr 1808, die bürgerliche Revolution 1848 und die Ausrufung der „Deutschen Republik“ am 9. November 1918 standen dabei im besonderen Fokus. Sie markieren wichtige Zäsuren, Umbrüche und Diskurse. Noch heute spielt die Erinnerung an „den großen Krieg“, „la Grande Guerre“ in Frankreich eine ungleich größere Rolle als in Deutschland. Sichtbar ist dies vor allem an der Vielzahl der Denkmäler in Frankreich zum Ersten Weltkrieg.



Orchester in der Nikolaikirche
(Foto: Landeshauptstadt Potsdam/
Isabell Sommer)

SANSIBAR

Letztjähriger Gewinnerfilm in Potsdam und Sansibar für Oscar nominiert

Der Film „Watu Wote“ (All of us) des deutschen Produzenten Tobias Rosen und der Regisseurin Katja Benrath wurde in der Kategorie „Live Action Short Film“ (Bester Kurzfilm) für den diesjährigen Oscar nominiert. Die deutsch-kenianische Produktion hatte 2017 den Publikumspreis beim 46. Internationalen Studierenden-Filmfestival Sehsüchte an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf gewonnen und wurde anschließend als bester afrikanischer Film beim Zanzibar International Film Festival (ZIFF) ausgezeichnet. Die Einreichung des Films beim Festival in Sansibar wurde vom Freundeskreis Potsdam-Sansibar im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen beiden Städten initiiert und unterstützt. Im Rahmen der Städtepartnerschaftsunterzeichnungen in Potsdam und Sansibar 2017 hatten Mitglieder der jeweiligen Delegationen an den beiden Preisverleihungen teilgenommen.

Der auf Suaheli mit englischen Untertiteln produzierte Film schildert den Konflikt zwischen Christen und Muslimen im Norden Kenias und passte damit auch thematisch sehr gut zum ZIFF, einem der bedeutendsten afrikanischen Film-Festivals. „Watu Wote“ war Ergebnis eines Workshops für junge kenianische Filmschaffende: in drei Monaten intensiver Arbeit wurde eine ganze Crew trainiert und zusammengestellt, um gemeinsam diesen Film auf die Beine zu stellen.

Bei der Oscar-Verleihung am 4. März 2018 ging der Film jedoch leer aus.

Neues Nakopa-Projekt mit Sansibar gestartet

Im Rahmen der Klimapartnerschaft mit Sansibar hat die Landeshauptstadt Potsdam im Jahr 2018 weiter an dem zweiten gemeinsamen Nakopa-Projekt zur nachhaltigen Stadtentwicklung gearbeitet. Nakopa ist ein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) über drei Jahre mit 360.000 Euro gefördertes, nachhaltiges Projekt zur Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte. In diesem Projekt werden in Sansibar die Gebiete Kikwajuni – ehemals von der DDR gebaute Wohngebäude – und Kilimani/Migombani – ehemaliger Botanischer Garten – entwickelt. Neben der Schulung der Mitarbeiter in Planungsprozessen, Organisation von Bürgerbeteiligung und Optimierung der Müllentsorgung, werden in den Gebieten Wege gebaut, Spielplätze angelegt, Solarlaternen errichtet und der Vermüllung entgegengewirkt. Als Kooperationspartner unterstützt die Universität Potsdam, mit dem Institut für Landschaftsmanagement und dem Botanischen Garten, das Projekt. Es konnten die notwendigen Verträge mit allen Partnern abgeschlossen und zwei Projektreisen durchgeführt werden. Während der Reisen wurden Workshops und Partizipationsmeetings mit der örtlichen Bevölkerung durchgeführt. Die Wünsche der Bürger sollen maßgeblich in die Planung einfließen. Zusätzlich wurden Clean-up-Days veranstaltet, denn das achtlose Wegwerfen von Müll ist ein großes Problem und trägt wesentlich zum schlechten Erscheinungsbild der Gebiete bei. Weiterhin waren im Sommer zwei Verwaltungsmitarbeiter von Sansibar für 4 Wochen in Potsdam, um an der Sommeruniversität der TU Berlin teilzunehmen. Sie wurden im Umgang mit geografischen Informationssystemen geschult, um zukünftig selbst Planungen durchzuführen und Gestaltungsprozesse zu steuern. Im Jahr 2019 sollen die Planungen dann konkret umgesetzt werden. Ziel ist es bis Mitte 2020 den botanischen Garten zu reaktivieren und den Freiraum in Kikwajuni geordneter zu gestalten.

Im Zuge der Reisen nach Sansibar hatte die Delegation vor allem nützliche Dinge für die Sansibaris im Gepäck. Da es den Menschen oft an den einfachsten und alltäglichsten Dingen fehlt, rief die Landeshauptstadt Potsdam im vergangenen Jahr auf Anregung der Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Birgit Müller, dazu auf, nicht mehr benötigte, aber noch gut erhaltene Brillen für Sansibar zu sammeln.

200 Brillen der Potsdamer Bürgerinnen und Bürger wurden bereits nach Sansibar gebracht – insgesamt wurden ca. 2000 Brillen gespendet. Auch ein Lensometer, also ein augenoptisches Messgerät, konnte dank der Spende der Potsdamer Schauspielerin Gerit Kling beschafft werden. In Kooperation mit dem „Zanzibar Outreach Program“ wurden die Brillen vor Ort ausgemessen und deren Stärke bestimmt.



Projektpartner beim Auftakt in Sansibar
(Foto: Landeshauptstadt Potsdam)

Meeting in Sansibar zur Vertiefung der Städtepartnerschaft

Vom 4. bis zum 15. Juli 2018 reisten Kilian Kindelberger und Claudia Dombrowsky von der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft (BBAG e.V.) sowie Uwe Prüfer vom Verein VENROB e.V. nach Sansibar, um einerseits die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten zwischen der Landeshauptstadt Potsdam und Sansibar Town weiter auszubauen, bekannte und neue Kooperationspartner zu treffen und neue Ideen im Rahmen der Städtepartnerschaft zu entwickeln. Andererseits wurde ein Teil der großzügigen Spende von Frau Gerit Kling für bereits im Vorhinein abgestimmte Bedarfe vor Ort ausgegeben und weitere konkrete Bedürfnisse im Bildungs- und Sportbereich definiert. Vier Klassenräume einer Schule konnten mit solarbetriebener Ventilation ausgestattet werden.

Gäste aus Sansibar bei Summer School der Filmuniversität Babelsberg

Am 22. September 2018 begrüßte Isabell Sommer, Zuständige für Städtepartnerschaften der Landeshauptstadt Potsdam, zwei Gäste aus der Partnerstadt Sansibar bei der Eröffnung der Summer School der Filmuniversität Babelsberg *KONRAD WOLF*. Die Summer School, die vom 22. bis zum 26. September 2018 stattfand, stand in diesem Jahr unter dem Motto „African Storytelling“. Passend zum Thema luden die Veranstalter den Direktor des Zanzibar International Film Festivals (ZIFF), Fabrizio Colombo als Referenten ein. In Vorträgen, Workshops, Keynotes und Panels setzen sich die Teilnehmenden beispielsweise mit der Geschichte und Gegenwart des afrikanischen Filmmachens auseinander.

Die Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und Sansibar wurde erst im letzten Jahr offiziell besiegelt. Neben den Gemeinsamkeiten, wie der Zugehörigkeit zum UNESCO-Welterbe und der Funktion beider Städte als Universitäts- und Landeshauptstädte, spielt das Thema Film gleichermaßen in Potsdam und in Sansibar eine große Rolle. In Potsdam wird seit 1912 Filmgeschichte geschrieben, in Sansibar findet seit 21 Jahren das jährliche Zanzibar International Film Festival statt. Beide Städte sind als überregionale Filmstandorte bekannt. Das ZIFF gilt als das größte kulturelle Event in Ostafrika.

GEMEINSCHAFTSPROJEKTE

Kooperation mit der Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH (ViP)

Die Kooperation mit der Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH setzte sich auch in diesem Jahr wieder positiv fort. In enger Abstimmung mit dem Bereich Marketing der Landeshauptstadt Potsdam wurde den Gästen aus Potsdams Partnerstädten freie Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in Potsdam gewährt. Zur Präsentation Potsdams auf der Tourismusmesse in Opole stellte der Verkehrsbetrieb erneut ein Fahrzeug zum Transport von Informationsmaterial bereit.

„Town twinning network for tolerance and integration of migrants“ Auftakt des EU-geförderten Städtepartnerschaftsprojektes in Perugia

Im Rahmen des EU-Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ startete am 4. Juni 2018 das zweijährige Netzwerkprojekt „Town twinning network for tolerance and integration of migrants (TOLINT)“, an dem Experten aus Potsdams Partnerstädten Opole, Perugia, Jyväskylä, Versailles, Luzern und Bonn teilnehmen.

Das erste bilaterale Treffen fand vom 4. bis zum 7. Juni in Perugia statt. Eine Potsdamer Delegation war vor Ort, um sich mit den dortigen Experten zum Thema Toleranz und Integration auszutauschen. Zur Delegation gehörten Dieter Jetschmanegg, Leiter des Fachbereichs Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung, Stephan Altmann von der Servicestelle Tolerantes und Sicheres Potsdam, Pauline Bournouf vom Büro für Chancengleichheit und Vielfalt, Kilian Kindelberger, Claudia Dombrowsky und Iris Dana von der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft e.V., Jala El Jazairi vom Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. und dem Wohnungsverbund Staudenhof, Monika Kadur vom Projektverbund BleibNet proQuali (BpQ) sowie Isabell Sommer, Zuständige für Städtepartnerschaften der Landeshauptstadt Potsdam. Auf dem Programm standen neben der Vorstellung verschiedener Projekte auch Besuche zum Beispiel der Ausländeruniversität Perugia, einer Unterkunft für Asylsuchende oder einem Jugendservicecenter zur Integration jugendlicher Migranten.

Das gesamte zweijährige Projekt wird organisiert von der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft e.V. Ziel ist es, den Austausch sowohl zwischen den Verantwortlichen der Kommunalverwaltung als auch zwischen den Migrantenvertretungen der Partnerstädte und den zivilgesellschaftlichen Partnern jeweils miteinander zu initiieren und auf eine nachhaltige Ebene zu stellen.

Neben der Analyse des Ist-Zustands in Bezug auf die Themen Migration, Integration und Toleranz sowie dem Austausch von Best-Practice-Modellen sollen dabei vor allem neue Konzepte für die Integration in den Städten entwickelt und das Netzwerk zwischen den Partnerstädten intensiviert und erweitert werden.

Insgesamt sind sechs Projektmeetings geplant. Nach dem Auftakt in Perugia findet vom 30. September bis zum 3. Oktober 2018 in Potsdam das zweite Meeting, eine Konferenz mit allen Projektpartnern, statt.

„1000 Jahre und ein Vierteljahrhundert – 1025 Jahre Potsdam“ Graffiti-Projekt mit Jugendlichen aus Potsdams Partnerstädten

1993 trafen sich die Bürgermeister der Partnerstädte in Potsdam. Anlass war die 1000-Jahr-Feier. 25 Jahre später waren die Partnerstädte erneut zur Geburtstagsfeier eingeladen. Anders als 1993 kamen aber nicht die Bürgermeister, sondern Jugendliche, und sie taten etwas, was in Potsdam eigentlich verpönt ist: Sie arbeiteten an einem Graffiti-Projekt.

Am 17. Juni 2018 startete das Graffiti-Projekt „Darf ich vorstellen: Meine Stadt“ mit jungen Künstlerinnen und Künstlern aus Perugia, Opole, Versailles, Jyväskylä und Bonn. Die Idee eines solchen Projektes stammte von einem jungen Praktikanten, der im letzten Jahr im Bereich Marketing der Landeshauptstadt Potsdam eingesetzt war und sich mit der Frage beschäftigten durfte, wie man Städtepartnerschaften für junge Leute erlebbar machen kann. Da sich die Städtepartnerschaften in den letzten 25 Jahren intensiv entwickelt haben, sollte zudem eine Möglichkeit gefunden werden, diese im Stadtbild zu präsentieren.

Die Jugendlichen haben bereits im Voraus Entwürfe und Ideen zur Umsetzung des Projektes entwickelt und stellten nun ihre jeweilige Stadt aus ihrer eigenen Sicht künstlerisch mit Graffiti dar. Schauplatz war die Potsdamer Mitte: Als Sprayfläche diente der Bauzaun in der Werner-Seelenbinder-Straße an der ehemaligen Feuerwache. Die Städte, die leider nicht selbst vor Ort sein konnten, wurden durch die anwesenden Jugendlichen vertreten. Begleitet und betreut wurden die jungen Künstlerinnen und Künstler vom Verein Chill out e.V., der bereits Erfahrungen mit Graffiti-Projekten und vor allem in der Jugendarbeit hat.

Auf dem Programm der Gäste aus den Partnerstädten standen neben den Sprayarbeiten unter anderem eine Stadtrundfahrt, Besuche im freiLand Potsdam, im studentischen Kulturzentrum KuZe und im Projekthaus Babelsberg sowie Abende mit gemeinsamem kochen oder grillen. Der Zeitpunkt des Projektes wurde bewusst gewählt, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, nach Abschluss des Projektes an der Fête de la Musique teilzunehmen und so die gemeinsame Zeit ausklingen zu lassen. Zuvor, am Nachmittag des 21. Juni 2018 wurden in einer Pressekonferenz die Ergebnisse am Bauzaun vorgestellt.



Teilnehmende vor dem Graffiti-Zaun
(Foto: Landeshauptstadt Potsdam/
Dr. Sigrid Sommer)

„Town twinning network for tolerance and integration of migrants“ Städtepartnerschaftskonferenz in Potsdam

Am 1. Oktober 2018 begrüßte Oberbürgermeister Jann Jakobs in der Wissenschaftsetage des Bildungsforums 23 Gäste aus Potsdams Partnerstädten sowie anderen EU-Ländern zur Städtepartnerschaftskonferenz „Town twinning network for tolerance and integration of migrants (TOLINT)“, die im Rahmen des EU-Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ stattfand. Das zweijährige Netzwerkprojekt, an dem Experten aus Potsdams Partnerstädten Opole, Perugia, Jyväskylä, Versailles, Luzern, Bonn, Sioux Falls und Sansibar teilnehmen, startete bereits im Juni 2018 mit einer bilateralen Konferenz in Perugia.

Nun fand das zweite Treffen, eine Konferenz mit allen Partnern, in Potsdam statt. Bereits am 30. September reisten die Teilnehmenden an und nahmen an der Verleihung des Integrationspreises in der Reithalle des Hans Otto Theaters teil. Auf dem Tagungsprogramm standen außerdem Vorträge und Workshops zu Themen wie „Kommunale Integrationsstrukturen“ oder auch „Migrantenselbstvertretung“. Darüber hinaus wurden aber vor allem auch Praxisprojekte besucht und vorgestellt, wie der Staudenhof und das Friedrich-Reinsch-Haus oder auch die Initiativen des SV Babelsberg 03 und der Raum Kosmos vom Internationalen Bund im Rechenzentrum Potsdam. Am 2. Oktober hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, am Festkonzert zum Tag der Deutschen Einheit in der Nikolaikirche teilzunehmen.



Teilnehmende der TOLINT-Konferenz
(Foto: Landeshauptstadt Potsdam/
Isabell Sommer)

IN EIGENER SACHE

Der Bereich Marketing der Landeshauptstadt Potsdam unterstützt und koordiniert die Städtepartnerschaften.

Netzwerkarbeit

Im Rahmen der Städtepartnerschaften engagieren sich Freundeskreise und Vereine für die Aufrechterhaltung der Kontakte zwischen den jeweiligen Städten. Diese und auch andere Institutionen und Organisationen sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger werden durch den Bereich Marketing sowohl finanziell als auch praktisch unterstützt. Dem Bereich Marketing steht ein jährliches Budget in Höhe von bisher 65.000 Euro für die Pflege der städtepartnerschaftlichen Beziehungen zur Verfügung. Projekte und Begegnungen können davon in Form von Zuwendungen bezuschusst werden.

Neben der finanziellen Unterstützung bietet der Bereich Marketing organisatorische und fachliche Hilfestellung, beispielsweise bei der Beantragung von Fördermitteln, bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sowie bei der Vermittlung von Kontakten zwischen den Verwaltungen, Partnerorganisationen oder potenziellen Projektpartnern. Er ist zuständig für den offiziellen Schriftwechsel der Landeshauptstadt Potsdam mit den Partnerstädten und den Vereinen. Er pflegt außerdem den Kontakt zum akademischen Auslandsamt der Universität Potsdam und ist für die Akquisition von Gastfamilien und die Vermittlung von Praktika für Studierende oder junge Menschen aus den Partnerstädten verantwortlich. Der Bereich Marketing fungiert somit als zentraler Ansprechpartner und Kontaktbörse in allen städtepartnerschaftlichen Belangen.

Eigene Veranstaltungen

Um auch ein Netzwerk zwischen den Partnerstädten zu erschaffen, organisiert die Landeshauptstadt Potsdam regelmäßig thematische Städtepartnerschaftskonferenzen, in die jeweils alle oder mehrere Partnerstädte eingebunden werden. Experten aus den teilnehmenden Städten haben so die Möglichkeit, sich über Probleme und Lösungsansätze auszutauschen und sich so gegenseitig zu unterstützen.

Darüber hinaus organisiert der Bereich Marketing alle Programme, an denen die Landeshauptstadt Potsdam direkt beteiligt ist. Dazu zählen vor allem Austausch, Besuche und Begegnungen auf Verwaltungsebene in Partnerstädten, aber auch die Betreuung von Gästen und Gruppen aus den Partnerstädten sowie die Organisation und Durchführung von Festveranstaltungen zu Städtepartnerschaftsjubiläen oder Neugründungen von Städtepartnerschaften.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich Marketing koordiniert die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für alle partnerschaftlichen Beziehungen. Dabei informiert er sowohl über die eigenen Projekte, unterstützt aber auch die Freundeskreise und Vereine. Zwei Mal jährlich finden Pressegespräche statt, in denen die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten näher erläutert werden und das Halbjahr bzw. das gesamte Jahr ausgewertet wird. Die Stadtverordneten sowie der Beirat für Städtepartnerschaften werden ebenfalls halbjährlich ausführlich über die gelaufenen und geplanten Aktivitäten informiert.